

Ehrenmitglied Hans Brauchli

Autor(en): **Frischknecht, J.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **76 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliches Personalialia



Ehrenmitglied
Hans Brauchli †

Von einem unserer besten Freunde und Kollegen mussten wir Abschied nehmen: Hans Brauchli ist gestorben. Nach kurzem Unwohlsein hat sein Herz zu schlagen aufgehört. – Wir kannten und schätzten ihn als Mitarbeiter, als Zeichenlehrer und nicht zuletzt auch als Mitstreiter in allen Belangen des Berufsverbandes. Sein berufliches Leben aber war trotzdem – um bei der Technik zu bleiben – mit einer kräftigen Geraden zu vergleichen: ohne Kurven, ohne Abweichungen und ohne jeden Schnörkel. Korrektheit war eine seiner hervorragenden Eigenschaften.

Geboren am 20. Februar 1904, hat er seine Jugend im Thurgau verbracht. Glückliche Familienverhältnisse in ländlicher Umgebung prägten seinen Charakter. Seine Lehre absolvierte er in Weinfelden, wo er durch unermüdliches Selbststudium und den Besuch der ersten Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge in den Jahren 1921 und 1922 sich zum Vermessungstechniker ausbildete und die damals noch freiwillige erste derartige Prüfung im Jahr 1923 mit grosstem Erfolg bestand. Von den Prüfungsexperten wurde er gleich ans Bau- und Vermessungsamt Küsnacht engagiert und drei Jahre später an das Vermessungsamt Zürich gewählt. Dort wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1969. Sein berufliches Wirken während eines halben Jahrhunderts wird charakterisiert durch seinen eigenen Ausspruch: «Meine Freunde waren die, die gleich mir in der Erhaltung der städtischen Vermessungswerke eine Verantwortung sahen und sich auch der unumgänglichen Kleinarbeit mit Gewissenhaftigkeit und Hingabe widmeten.»

Im Jahr 1929 war er Mitbegründer des Berufsverbandes. In den folgenden Jahren hat er sich um den VSVT Verdienste erworben wie kaum ein zweiter – und damit um das Wohlergehen der Kollegen in der ganzen Schweiz in schlimmen Zeiten. Auf verschiedene Arten diente er uns. Hervorgehoben verdient hauptsächlich seine Tätigkeit als Redaktor während 15 Jahren, aber auch seine Mitarbeit im Zentralvorstand, wo sein ruhiger und mässiger Einfluss von allen geschätzt wurde. Eine logische Folge war seine Wahl zum Ehrenmitglied im Jahr 1947.

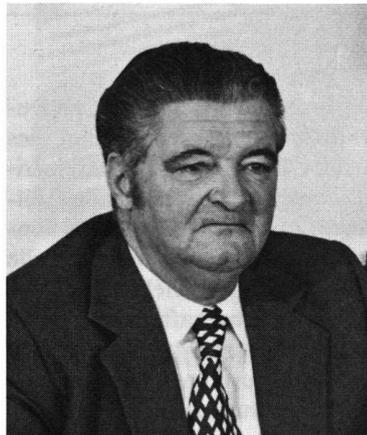
Aber nicht nur das.

Eine ganze Generation von jungen Zeichnern und Zeichenlehrern profitierte von seinen zeichnerischen und pädagogischen Fähigkeiten und ist ihm zu grossem Dank verpflichtet. Aber nicht nur die Zeichner selbst müssen ihm danken, auch das grosse Werk der Grundbuchvermessung als solches: Weitaus die meisten der in vielen Jahrzehnten gezeichneten Grundbuchpläne waren und sind geprägt von seinem Einfluss. *Dies war sicher sein grösstes Verdienst, das ihn überdauert und für das ihm auch die Allgemeinheit dankbar sein muss.*

Wir nehmen Abschied von einem Kollegen, der uns Vorbild war und dessen Lebenswerk mehr als das der meisten von uns unauslöschliche Spuren hinterlässt. – Er war ein Mensch mit Fehlern wie wir alle, aber an all das, was ihn über das Mittelmass hinausgehoben hat, dürfen und müssen wir beim Abschied denken.

Ein letzter Dank, lieber Hans!

J. Frischknecht



Prof. Pierre
Regamey –
Docteur
honoris causa

A l'occasion de la célébration du centenaire de la fondation de sa Faculté des Sciences, l'Université de Louvain a décerné la plus haute distinction académique, le Doctorat Honoris Causa, au Prof. Pierre Regamey, Directeur de l'Institut de Génie rural de l'EPFL.

Cette distinction est fondée sur les mérites et les activités du récipiendaire dans les domaines scientifiques et techniques du Génie rural, de la Science des sols, de l'Hydrologie et de la Mise en valeur des ressources en eau.

Il a, derrière lui, une longue carrière de chercheur et de praticien, en Europe et dans les pays en développement.

Ingénieur diplômé successivement des deux Ecoles Polytechniques Fédérales de Lausanne et de Zurich, il est Docteur ès Sciences de l'EPFL, ensuite d'une thèse déposée en 1943, sur l'hydrodynamique des sols, à une époque où cette science était embryonnaire. Après une activité privée, il a dirigé le Service des Améliorations foncières de l'Etat, à Lausanne, tout en étant titulaire de la Chaire de Génie rural de l'EPFL. Dès 1967, il dirige l'Institut de Génie rural, qu'il a contribué à créer.

M. Regamey est bien connu dans les milieux scientifiques internationaux. Il est membre de l'Académie d'Agriculture de France, titulaire de diverses décorations